

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Neujahrspredigt über den Namen Jesus
Datum:	Gehalten in der Kriegszeit am 1. Januar 1871

Neujahrspredigt über den Namen Jesus.

Lied 97,2-4

O, wann soll die Stimm' erschallen,
Da man rufet überall
In der auserwählten Zahl:
Babel, Babel ist gefallen
Mit der stolzen Hurenpracht,
Die so lang' war hochgeacht't!

Höre, wie Dein Zion klaget
Unter Babels Dienstbarkeit
Jetzt in dieser finstern Zeit!
Doch Du wirst den, der sie plaget,
Stürzen bald durch Deine Macht
Und vertilgen Babels Pracht.

Gib Herr Jesu, daß wir wachen
Und im Glauben munter sein,
Wann Du kommst und brichst herein
Mit Posaunen und mit Krachen,
Zu erlösen Deine Braut,
Die Dir ewig ist vertraut!

Im Herrn Jesu Christo Heilige und Geliebte! Unser Anfang mit Dem, welcher der Anfang ist, und unser Ende mit Dem, welcher das Ende ist! Er hat gesagt: Ich war tot, und siehe, Ich lebe, Ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und trage die Schlüssel der Hölle und des Todes. Fürchte dich nicht. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.

Also steht geschrieben

Lukas 2,21

„Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde, da ward Sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn Er in Mutterleibe empfangen ward“.

Psalm 134,1-3

Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit!
Ihr, Seine Knechte, steht geweiht

Zu Seinem Dienste Tag und Nacht,
Lobsingend Seiner Ehr' und Macht!

Hebt eure Hände auf, und geht
Zum Throne Seiner Majestät!
Der Herr ist nah' im Heiligtum,
Anbetet Seines Namens Ruhm!

Gott heil'ge dich in Seinem Haus!
Er segne dich von Zion aus,
Der Himmel schuf und Erd' und Meer.
Jauchzt, Er ist aller Herren Herr!

Wir heben, meine Geliebten, den Namen hervor, den der Sohn Gottes empfangen hat am Tage Seiner Beschneidung. Der Name ist Jesus. Diesen Namen haben Ihm Seine Eltern nicht gegeben, wie wir Eltern so den Kindern Namen geben. Sie wären von sich aus nicht auf den Namen gekommen. Aber der Engel, da er der Jungfrau Maria die Botschaft brachte, daß sie einen Sohn gebären würde, hat gesagt: „Du sollst Seinen Namen Jesus heißen“. Wie heißt also der Sohn Gottes im Himmel? Welchen Namen trägt Er vor dem Vater, vor den Engeln und der Gemeinde der vollendeten Geister? Er trägt den Namen Jesus. Wenn ich sage, daß Er diesen Namen trägt, dann *ist* Er Jesus. Es ist nicht von ungefähr, daß Jesus am Tage Seiner Beschneidung diesen Namen bekommen hat. Wir lesen das nun wohl so, aber was steckt eigentlich dahinter? Das steckt dahinter, daß Gott Vater dieses Kind Jesus vor Teufel und Welt hat verborgen gehalten, so daß es Teufel und Welt, die in diesen acht Tagen sich aufgemacht haben, dieses Kind zu erwürgen, nicht gelungen ist. Den Namen, den Er im Himmel hat und den Er bekommen am Tage Seiner Beschneidung, den Namen soll Er behalten und ewig tragen. Und wir, meine Lieben, wir sollten doch alle unseren eigenen Namen vergessen, mit allem, was an diesem Namen hängt, denn unser rechter Name ist und bleibt doch: scheußlich, Greuel vor Gott, fluch- und verdammungswürdig, Sünder und Aas der Verwesung. Ich sage, wir sollten diesen Namen Jesus doch gut behalten, so daß derselbe vor allen andern Namen geschrieben sei in unsere Herzen. Das vermag der Heilige Geist wohl, Er kann diesen Namen wohl in unser Herz hineinschreiben. Wir haben in dem Sohne Gottes nicht allein den wahrhaftigen Gott, sondern zugleich den wahrhaftigen Menschen, der unsere Natur an Sich hat nehmen wollen. So haben wir denn einen Bruder bei Gott, in dem Stuhl Gottes, ja einen solchen Bruder, der Sich nicht schämt, uns Brüder zu heißen, wie Er gesagt hat nach Seiner Auferstehung: „Sage Meinen Brüdern: Ich fahre auf zu Meinem Vater und zu eurem Vater, zu Meinem Gott und zu eurem Gott“. Dieser Bruder heißt also Jesus. Das ist und bleibt Sein Name, und Er *ist*, was Sein Name aussagt.

Was bedeutet denn Sein Name? Ach, das wissen wir alle, und wir alle vergessen es fortwährend. Sein Name ist ja: Helfer, Raummacher, Erretter, Seligmacher, oder wollt ihr: Heiland. Der Engel gibt die Bedeutung dieses Namens ganz genau an, wenn er zu Joseph sagt: „Denn Er wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden“. Mt. 1,21. Da ist also Sein Volk ein solches Volk, welches Sünden hat, und dieser Sünden wegen und in diesen Sünden sich selbst nicht helfen kann, sondern rettungslos verloren ist. Es ist also nicht ein heiliges Volk in sich oder an sich, sondern es ist ein Volk, das Sünde hat. Wie kann aber ein Volk, das Sünde hat, Sein Volk sein? Dadurch ist es Sein Volk, weil Gott der Vater Ihn verordnet und gesalbt hat zum Könige über dieses sündige Volk. Es ist ein un-

glückliches Volk an sich, denn wer da unbekehrt einhergeht in der Welt, den plagen seine Sünden nicht, aber wer von dem Herrn gedemütigt und durch Sein heiliges Gesetz darniedergeworfen ist, den plagen und peinigen seine Sünden, machen ihn unglücklich und zum Tode geängstet. Er weiß, daß er umkommen muß, wenn er nicht von seinen Sünden errettet wird. Es ist also ein Volk, das die Hölle, die ewige Verdammnis verdient hat, ein Volk, das von seinem Gewissen bestraft wird, daß es keines der Gebote Gottes gehalten, vielmehr alle übertreten hat, das daher keinen Rat, keine Hilfe hienieden finden kann, bei allen Engeln und allen Heiligen nicht; ja das Volk macht seine Sünde und Schuld nur täglich größer. Dieses Volk soll nun davon errettet werden, errettet werden von Sünde, Teufel und Hölle. Das ist das freie Wohlgefallen des Vaters, das ist Sein ewiger Rat, Sein ewiges Vorhaben vor Grundlegung der Welt: gefallene, in sich selbst fluch- und verdammungswürdige Menschen, welche nicht besser sind als alle andere Menschen, also total verdorbene Menschen aus dem ganzen Haufen hinwegzunehmen und sie hinzustellen zu einem Exempel Seiner freien Gnade, Seines freien Erbarmens, so daß Gesetz und Teufel doch nichts dagegen sagen können; denn ob das Volk auch sündig, fluch- und verdammungswürdig ist, und es demnach die höchste Ungerechtigkeit zu sein scheint, ein solches Volk frei zu sprechen und selig zu machen, so müssen hier dennoch Teufel und Gesetz dem beistimmen, daß das Volk doch nach ewiger Gerechtigkeit selig gemacht wird, so daß es nicht ein Name der Willkür ist, sondern ein Name der auf rechtem Grunde ruht. Denn da kommt Er, der Sohn Gottes, dem der Vater dieses Volk gegeben hat, und Er steht im Himmel für dasselbe ein mit Seinem Namen, und auch auf Erden tritt Er für das Volk ein mit Seinem Namen, so daß Sein Volk in diesem Namen alles Heil und alle Sicherheit, allen Trost und Stärke und Frieden erblickt, so daß also Sein Volk es hienieden in seinem Innern gut habe und in diesem Namen getrostesten Mutes sei bei dem verklagenden Gesetz und beim Empfinden des Zornes Gottes und angesichts des Todes.

Dieser Jesus wird Sein Volk selig machen von ihren Sünden, indem Er kommt als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde hinwegträgt. Er macht Sein Volk selig von ihren Sünden, indem der Vater alle Sünden dieses Volkes auf Ihn wirft. Er macht Sein Volk selig so, daß Er als Hoherpriester mit Seinem eigenen Blute in das Heilige der Heiligen hineingeht, daselbst eine vollkommene Bezahlung bringt, also Gott Genugtuung bringt für Seine Gerechtigkeit, und Gott versöhnt mit uns und uns mit Gott. Er macht Sein Volk selig so, daß Er als unser Prophet uns Seinen Jesusnamen von Kindesbeinen an erkennen lehrt, was Sein Name ist für Eltern und Kinder, und daß in diesen Namen alles Mögliche eingeschlossen ist, auf daß wir durch den Weg dieses Lebens sicher hinwegkommen in die Gefilde der ewigen Seligkeit. So macht Er Sein Volk selig von ihren Sünden, daß Er als König auftritt und zu den Feinden spricht: „Suchet ihr Mich“, Jesum von Nazareth, „so lasset diese gehen!“ So macht Er sie selig, daß Er alles, alles, – ich sage: alles für Sein Volk vollbracht hat.

Meine Teuersten! Es ist eine große Kunst, diesen Namen zu lernen, zu lernen, was alles in diesem Namen liegt. Plagen und quälen uns die Sünden nicht, dann ist dieser Name uns ziemlich gleichgültig; aber wenn die Sünden uns quälen und plagen, wenn wir wollen heilig sein und können nicht heilig werden, wenn wir wollen vor Gott in Gerechtigkeit einhergehen, und wissen nicht, wie daran zu kommen, – dann wird dieser Name eine köstliche Salbe für das zerschlagene und verwundete Herz. Es ist eine große Kunst, diesen Namen zu lernen. Wenn wir Gottes Gesetz nicht respektieren, verstehen wir von dem Namen Jesus auch nichts. Wir müssen durch Gottes Gnade und Erbarmen gründlich gedemütigt und zu Boden geschlagen sein; dann haben wir etwas an diesem Namen.

O, meine Teuersten! da könnten wir lange darüber predigen. So viel ist gewiß, daß dieser Name alles niederwirft, was nur denkbar ist im Himmel, in der Hölle und auf Erden, – alle Teufel, alle

Mächte, alle großen und gewaltigen Namen in der menschlichen Gesellschaft. Alle diese Namen helfen nicht. Denn wenn das Gesetz dich verdammt, und du empfindest in deinem Innern den Zorn Gottes, dann gibt es unter dem Himmel keinen Namen, wodurch du selig werden kannst und selig wirst, als dieser Name Jesus. Es gehört aber, wie gesagt, die Gnade des Heiligen Geistes dazu, daß dein Name ganz und gar zu Schanden geworden ist, so daß du es erkennst, daß an dir kein Gutes ist; dann erst wird dir dieser Name hoch und teuer.

Es sind nun 1870 Jahre her, seit unser Herr Jesus Jesus genannt worden ist. Ist Er das nun nicht diese 1870 Jahre hindurch geblieben? Ist Er nicht ein Jesus geblieben bis heute? Nun haben wir gewiß allerlei Not durchzumachen, der eine diese, der andere jene; allerlei Dinge kommen dir in die Quere, hier geht es verkehrt und dort geht es verkehrt, hier ist Teufelei und dort ist Teufelei, hier Verlegenheit und dort Verlegenheit, und nun die allgemeine Not des Landes, diese fürchterliche Kriegsnot! Es hat in diesen Tagen mancher an mich geschrieben Klagen von häuslichen Dingen, daß er mit seinem Nächsten nicht voran kann, und ach so vielerlei! Wieder andere haben an mich geschrieben von den Nöten und Greueln des Krieges. Da habe ich denn einen Wunsch an euch alle, daß ihr mit dem Namen Jesus und in dem Namen Jesus aufsteht und euch zu Bette legt, daß ihr mit dem Namen Jesus auf- und abgeht. Er ist unser Lehrer, Er allein hat das gültige Opfer gebracht und vertritt uns, Er ist ein gewaltiger König, ein König der Könige und ein Herr der Herren, ein Arzt der Seele und des Leibes, ein Schutz der Armen, ein Erhalter der Witwen und Vater der Waisen, das Leben der Verlorenen. Da bitte ich euch: Versündigt euch doch nicht an Seinem Namen; ja ich bitte manchen von euch: Versündigt euch doch nicht länger an Seinem Namen. Diesen Namen haben wir, Ihn im Glauben umfaßt! An Ihm euch festgeklammert! Was wird Er tun? Helfen, retten, schützen. Er erhört Gebet. Darum bei Ihm angehalten Tag und Nacht, und was auch komme, Jesus bleibt Jesus! Amen.

Schlußgesang

Lied 96,4-6

Ach Herr, laß Dir befohlen sein
Die arm'n bedrängten Christen Dein!
Bei festem Glauben uns erhalt'
Und reiß uns aus der Feind' Gewalt!

Ihr Anschläg', Herr, zunichte mach',
Laß sie treffen ihr' böse Sach'
Und stürz' sie in die Grub' hinein,
Die sie machen den Christen Dein!

So werden sie erkennen doch,
Daß Du, unser Gott, lebest noch
Und hilfst gewaltig Deiner Schar,
Die sich auf Dich verlassen gar.